

Zahlenspiegel Elektro-Haushaltgeräte 2024

Stabilisierung auf niedrigem Niveau

Frankfurt, 28.4.2025

Der inländische Gesamt-Jahresumsatz mit Haushalt-Groß- und -Kleingeräten erreichte im Jahr 2024 nach vorläufigen ZVEI-Berechnungen im Kontext einer weiterhin herausfordernden Marktlage einen Wert von ca. 10,1 Milliarden Euro und schloss damit bei einem leichten Anstieg von 0,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr positiv ab.

Haushalt-Großgeräte kamen dabei auf einen Umsatzanteil von ca. 6,2 Milliarden Euro (- 1,2%). Insgesamt wurden in Deutschland im Jahr 2024 etwa 16 Millionen Elektro-Haushalt-Großgeräte verkauft. Damit erholte sich der rückläufige Absatztrend des krisengeschüttelten Vorjahres bei den Haushalt-Großgeräten (+ 3% Absatz im Vergleich zum Vorjahr). Trotz der weiter stagnierenden Baukonjunktur waren auch Einbaugeräte in 2024 wieder mehr nachgefragt (+2,6%). Gestützt wurde der Umsatz durch Ersatzbeschaffung und den Trend zu höherwertigen Geräten sowie den Aspekt Energieeffizienz. Besonders gefragt waren in 2024 Wäschetrockner (+22%), Geschirrspüler (+8%) und Waschmaschinen (+5%).

Bei den Elektro-Haushalt-Kleingeräten stieg der Herstellerumsatz durch ein breites Produktportfolio und anhaltende Trends insbesondere im Bereich der Küchengeräte um 4 % auf 3,9 Milliarden Euro. Die Kleingeräte konnten ihren Wachstumskurs nach einem soliden Vorjahr (+1,5%) damit mehr als verdoppeln (+4% in 2024). Zu den besonders stark nachgefragten Gerätesegmenten zählten wie bereits im Vorjahr Air Fryer, Kaffeezubereitung, Bodenpflege einschließlich Saug-Wischrobotern, Food Prep- sowie Healthcare Produkte.

Insgesamt stieg das Konsumklima in 2024 nach dem Tiefpunkt im November 2022 nur schleppend, und konnte die Anschaffungsbereitschaft der Verbraucherinnen und Verbraucher nicht wesentlich steigern. Angesichts eines anhaltenden Klimas der Verunsicherung hielt die Sparneigung der Konsumentinnen und Konsumenten trotz geringer Zinsen an und belastete in 2024 erneut den Markt für Konsumgüter, einschließlich der Elektro-Haushaltgeräte.

Zum zweiten Jahr in Folge zeigte sich 2024 auch der Export rückläufig. Nach Zahlen des Statistischen Bundesamtes sanken die Umsätze mit der Ausfuhr von Haushalt-Großgeräten im Zeitraum Januar bis Dezember 2024 um etwa 4,5%. Bei Haushalt-Kleingeräten wies die Statistik für den gleichen Zeitraum ein Minus von 17% aus.

Die Hausgerätebranche blickt vorsichtig optimistisch auf 2025. Das Konsumklima blieb im 1. Quartal 2025 hinter den Erwartungen zurück, allerdings dürften die Stabilisierung der Inflation, gestiegene Löhne sowie die jüngste Zinssenkung der EZB positive Signale für die Anschaffungsbereitschaft im weiteren Jahresverlauf setzen. Gelingt es der neuen Bundesregierung, Impulse für die Baukonjunktur zu setzen, würde das Einbaugeschäft angereizt. Zudem bleibt das Ersatzgeschäft eine stabile Stütze, und die langfristigen Trends Energieeffizienz, Komfort und Vernetzung bleiben auch in 2025 prägend. Der Markt für Elektro-Haushaltgeräte dürfte sich im Jahresverlauf insgesamt stabilisieren und im Gesamtjahresverlauf ein leichtes Wachstum möglich sein. Eine grundsätzliche Unsicherheit besteht allerdings vor dem Hintergrund der aktuellen globalen Zolltarif-Entwicklung und ihrer Folgen.

Elektro-Hausgeräte: Entwicklung Inlandsmarkt 2023 – 2025 (Herstellerumsatz Deutschland ohne MwSt., alle Werte gerundet)						
	2023		2024		2025 Prognose	
	Mrd. €	+/- (%)	Mrd. €	+/- (%)	Mrd. €	+/- (%)
Großgeräte	6,3	-7	6,2	-1,3	6,3	+1
Kleingeräte	3,75	+1,5	3,9	+4	4	+2,5

Tabella 1: Stand 25.4.2025

Absatz Haushalt-Großgeräte 2024, Deutschland [Tsd. Stück, gerundet]	
Waschmaschinen	3.150
Wäschetrockner	1.350
Geschirrspüler	2.480
Elektroherde/Backöfen	2.270
Kühlgeräte	3.100
Gefriergeräte	770
Kochfelder/-mulden	1.860
Dunstabzugshauben	1.020
Haushalt-Großgeräte	16.000
alle Zahlen gerundet	

Tabella 2: Stand 5.4.2025